

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 8 (1922)  
**Heft:** 32

**Rubrik:** Schulnachrichten

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 28.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Hättenschwiler Dr. A.: Die Berufswahl im Mittelstande. Zeitschrift für Jugenderziehung, Narau 1912.

- : Schule und Berufswahl. Zeitschrift für christl. Sozialreform 1916.
- : Zur Psychologie der Berufswahl. Zeitschr. f. christl. Sozialreform 1921.
- : Berufslehre und Erziehung. Zeitschr. f. christl. Sozialreform 1921.
- : Der Aufstieg der Begabten. Zeitschr. f. christl. Sozialreform 1917.
- : Berufsberatung durch den Lehrer. Schweizer-Schule 1921.

B. G. und J. W.: Zur Berufswahl der Mädchen. Zentralblatt des Schweizer. gemeinnützigen Frauenvereins 1916, No. 9.

Ott Rosa, eidgen. Expertin: Zur Berufswahl un-

serer Töchter. Die Stickerin. Zentralblatt des Schweizer. gemeinnützigen Frauenvereins 1918, No. 1.

Rüetschi, Dir: Zur Frage der Berufsberatung und Berufswahl. Schweiz. Zeitschrift für Gemeinnützigkeit 1917.

Schwizerhäusli, Sonderheft für Berufswahl 1916, No. 12.

Seitz J.: Schule und Berufswahl. Soz. Warle 1918. Stocker Otto: Berufswahl und Lebenserfolg. Schweiz. Zeitschrift für Gemeinnützigkeit 1916.

— : Eine notwendige Ergänzung der Berufsberatung. Pro Juventute 1920, Nr. 5.

Wild U., Pfr.: Veranstaltungen betr. Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung in der Schweiz im Jahre 1916. Zeitschrift f. Gemeinnützigkeit 1916.

## Wettbewerb.

Der Schweizerwoche-Verband eröffnet hiemit unter sämtlichen Lehrern und Lehrerinnen, die an schweizerischen Schulen unterrichten, einen Wettbewerb zur Erlangung einer kurzen Anleitung über die Erteilung der Unterrichtsstunde, die während der Dauer der „Schweizerwoche“ dem wirtschaftlichen Anschauungsunterricht, der Erklärung der Bestrebungen und Zielen, die der Schweizerwoche-Verband verfolgt und der Bedeutung des Schweizerwoche-Gedankens (Verfehlung der Interessen aller Wirtschaftspruppen und Stände) für das nationale Wirtschaftsleben gewidmet wird.

Der Leitsabend soll so geschrieben sein, daß er für Lehrer und Lehrerinnen aller Schulstufen brauchbar ist und sie daraus die Anregung für diesen Unterricht schöpfen können. Der Umfang der Anleitung soll 120 Zeilen Maschinenschrift (cirka 4 Seiten Maschinenschrift in doppelter Schaltung) keinesfalls überschreiten. Interessenten können vom Zentralsekretariat des Schweizerwoche-Verbandes in Solothurn Drucksachen erhalten, die sie über die Arbeit und die Ziele des Verbandes aufklären.

Die Arbeiten müssen dem unterzeichneten Zentralsekretariate bis spätestens am 15. Sept. 1922 mit einem Kennwort versehen ohne Namennennung zugesandt werden. Der Name der am

Wettbewerb Teilnehmenden ist der Arbeit in verschlossenem, mit dem gleichen Kennwort wie die Arbeit versehenen Briefumschlage, beizulegen.

Für die drei besten Arbeiten werden drei Preise ausgesetzt. Der 1. Preis beträgt Fr. 150, der 2. Preis Fr. 100 und der 3. Preis Fr. 50. Der Jury steht frei, anstatt eines ersten und zweiten Preises mehrere Preise von geringerer Höhe zu verteilen.

Die prämierten Arbeiten gehen in das Eigentum des Schweizerwoche-Verbandes über, der sich das ausschließliche Vervielfältigungsrecht und Übersetzungrecht, wie auch das Recht der Abänderung vorbehält.

Zur Prüfung der eingefandnen Arbeiten und zur Prämierung wird eine Jury ernannt bestehend aus den Herren E. C. Koch, Präsident des Schweizerwoche-Verbandes, Derendingen, W. Minder, Biel, Präsident des Schweizerwoche-Verbandes, Schaffhausen, Regierungsrat G. Bah, Erziehungsdirektor Biestal, W. Ingold, Rektor Olten, Dr. H. Frey, Zentralsekretär des Schweizerwoche-Verbandes Solothurn.

Schweizerwoche-Verband:  
Das Zentralsekretariat.

## Schulnachrichten.

Die Delegiertenversammlung des katholischen Lehrervereins der Schweiz findet am 16. Okt. in Baden statt. Nähere Mitteilungen folgen in einer nächsten Nummer. Die Vorstände und Delegierten der Sektionen werden aber jetzt schon gebeten, diesen Tag für unsere Versammlung zu reservieren. Es kommen neben den statutarischen Traktanden namentlich auch wichtige sozial-charitative Fragen, die speziell die katholische Lehrerschaft berühren, zur Sprache.

**Internationaler katholischer Arbeitskongress in Luxemburg.** (30. Juli bis 2.

Aug.). Die „Internationale katholische Liga“ hatte mit ihrem diesjährigen Arbeitskongress in Luxemburg wiederum vollen Erfolg. Mehr als 20 verschiedene Staaten sandten dorthin ihre Delegierten. Auch der katholische Lehrerverein der Schweiz, der die Bestrebungen der Liga namentlich auf dem großen Felde der Jugenderziehung und Jugendpflege unterstützt, war am Kongress vertreten, einmal durch seinen Zentralsekretär, Herrn W. Arnold, Zug, der als ein Hauptförderer der Liga dem Präsidium angehört, sodann durch einen besondern Delegierten, Herrn Al. Elmiger, Lehrer, unsern Zentralkassier.

An diesem Kongresse wurde neben vielen andern Fragen auch die Wiederaufnahme internationaler

Beziehungen zwischen den katholischen Lehrerorganisationen der einzelnen Länder in ernstliche Erwägung gezogen. Man fasste nach lebhafter Diskussion folgende Resolution:

Die Lehrerkommission vom 2. August 1922 in Luxemburg gibt dem internationalen Kongreß der Ika (Internat kath. Liga) den Auftrag, eine Kommission zu bilden, welche die Situation der internationalen katholischen Lehrerverbände erforschen soll. Diese Kommission soll danach streben, daß nur eine Organisation zustande komme. Es soll ein Sekretär ernannt werden, der die ganze Agenda führt und in Verbindung mit den Delegierten der einzelnen Länder einen Beschlusesantrag vorbereitet für den nächsten Kongreß der Ika.

Desgleichen wurde die Konferenz der Weljugendliga beauftragt, einen möglichst engen Kontakt mit der internationalen Jugendliga in Rom herzustellen.

An einem Abend der vier Kongreßtage folgten drei Schweizer der freundlichen Einladung des Schweizerclubs in Luxemburg, um in diesem Kreise die Bundesfeier begehen zu können. Der Schweizerverein in Luxemburg besteht erst seit Beginn dieses Jahres, hat aber bereits ein stattliches Trüpplein Landsleute gesammelt. Da sprach man recht urig Dialekt und Hr. Lehrer Elmiger тоastierte auf die Auslandschweizer, ihre Arbeit und ihre Vaterlandstreue.

**Luzern. Kantonschule.** Der Regierungsrat hat dem Gesuche des Herrn Professor Heinrich Berlinger in Luzern um Entlassung von der Lehrstelle für Englisch und Italienisch an der Kantonschule auf 30. September nächsthin unter bester Verdankung der vieljährigen vortrefflichen Dienste entsprochen.

Mit Hrn. Berlinger scheidet ein tüchtiger, vielverdienter Lehrer von der Anstalt. So sehr ihm das wohlverdiente otium cum dignitate zu gönnen ist — Herr Berlinger zählt zu den Senioren des Lehrkörpers —, wird sein Ausscheiden mit der vorgesetzten Behörde besonders auch von den Kollegen, den Studierenden und in allen Kreisen, denen das Gedeihen unserer Kantonschule am Herzen liegt, aufrichtig bedauert werden.

**Theologische Fakultät.** Dem Gesuche des Hrn. Chorherrn Heinrich Thüring um Entlassung als Professor der Theologie an der theologischen Fakultät in Luzern infolge Alters hat der Regierungsrat unter bester Verdankung der vieljährigen und vorzüglichen Wirksamkeit auf Beginn des kommenden Schuljahres entsprochen.

Mit der Entlassung von Hrn. Thüring gelangt eine Lehrtätigkeit von mehr denn einem Halbjahrhundert zum Abschluß, die eine Umsumme von Pflichtleifer und Erfolgen in sich schließt. Von Sursee war er seinerzeit an die Kantonschule in Luzern und von da an die theologische Fakultät gekommen. Dem viel verdienten Jubilaren bliebe nun noch ein dauerndes Otium cum dignitate!

**Aus der Konferenz Entlebuch** (26. Juli in Doppleschwand). Hr. Lehrer Jos. Unterhäuser, Doppleschwand, hielt eine Lehrföhrung mit der

ersten Klasse über die Einübung der Zahl 6; Hr. Fel. Dub, Lehrer, Romos, behandelte die für das gebirgige Entlebuch besonders wichtige Frage: Wie kann an Gesamtschulen die Zeit zweckmäßig ausgenutzt werden unter Berücksichtigung der vorgerückten Schüler? Sorgfältige Vorbereitung, Heranziehung geeigneter Hilfskräfte aus den Reihen der besseren Schüler, weise Beschränkung des Lehrstoffes und geschickte Konzentration, Anleitung zur Selbstständigkeit und Selbsttätigkeit der Schüler, und vor allem eine unverwölkliche Geduld und eiserne Gesundheit des Lehrers, das sind nebst vielen andern die Voraussetzungen zu einer gedeihlichen Wirksamkeit an einer Gesamtschule. Leider ist sie noch gar oft das Stiefkind der Orts- und Schulbehörden, und wenn irgendwo ausrangierte Schulbänke oder zerlumpte Wandkarten und wurmstichige Wandtafeln um ein Linsenmus erstanden werden können, wer weiß, ob nicht ein allzu sparsamer Schulverwalter mit dem Gedanken umgeht, sie für eine — Gesamtschule zu erwerben? — Und doch sollten für Gesamtschulen die besten Lehrkräfte gewählt und dementsprechend auch besoldet, dem ewigen Lehrerwechsel sollte unbedingt vorgebeugt werden, nur dann ist ein guter Erfolg möglich, auf den die Bergkinder mindestens so großes Unrecht haben wie die des Tales, wo man mit ein- und zweiklassigen Schulen rechnen darf.

R. D.

**Rathausen.** H. Herr Peter Stocker, Direktor der großen Erziehungsanstalt Rathausen, kann heute auf eine 25jährige prieslerliche Wirksamkeit zurückblicken, wovon er volle 20 Jahre als Direktor den armen Rathausen Kindern gewidmet hat. Am 30. Juli bereiteten ihm die ehemaligen und jetzigen Zöglinge der segensreich wirkenden Anstalt unter Mitwirkung der Organe der Aufsichtskommission eine Jubelfeier, die der Dankbarkeit der zahlreichen Rathausen Zöglinge bedienten Ausdruck verlieh und den liebenswürdigen, überraschten Jubilar herzlich freute. Wir schließen uns den zahlreichen Glückwünschen aus nah und fern mit Freuden an. Die goldene Nathanaelsseele möge noch recht viele Jahre zum Wohle unserer lieben Jugend wirken!

J. T.

**Notenskala für die Volksschulen.** Der h. Erziehungsrat hat für die Wertung der Zahlen der Notenskala in den Schulzeugnissen folgendes bestimmt:

6 = sehr gut, 5 = gut, 4 = befriedigend, 3 = unbefriedigend, 2 = schwach, 1 = sehr schwach.

Damit fallen die Auszeichnungen, die in gleicher Sache in der „Schweizer-Schule“ angebracht wurden, dahin, und deshalb legen wir eine Zuschrift, die sich wiederum mit dieser Frage beschäftigt, als überholt beiseite.

**Sempach.** Er machte kein schönes Gesicht, der Mittwoch Nachmittag (2. Aug.), als sich die „Angehörigen der Lehrersfamilie“ des Kreises Sempach im Schulhaus von Eich trafen, um von da aus über den Eichberg zu wandern! Die Wanderung galt den Gräbern im Weiherholz, der Burg Schenton und der historischen und prähistorischen Sammlung in Sursee.

Hier führte uns Herr Archivar Höllenwäger in die prähistorische Zeit ein. Er zeigte sich als gewiefter Kenner der Urgeschichte unserer engen Heimat und fleißigen Sammler und trefflichen Ordner der Funde. Wäre überall so vorgegangen worden, manch schönes Stück würde nicht irgendwo in einem fremden Museum liegen, sondern wäre dem Kanton erhalten geblieben.

**Schwyz.** Sektion Einsiedeln-Höfe. Der enge Vorstand beschloß, die ordentliche Sommerfahrt auf Mittwoch den 16. August 1922 nachmittags 2 Uhr in Schindellegi im Hotel „Freihof“ anzutreten. Als Referent konnte gewonnen werden Kantonsarchivar P. Norbert Flueeler O. S. B. Thema: „P. Marian Herzog, der Pfarrer von Einsiedeln, und sein Anteil an den Kampfen der Schwyzler gegen die Franzosen in den ersten Maitagen des Jahres 1798.“ Das Thema ist hochaktuell; dem hochw. Herrn Referenten standen seit mehr als 20 Jahren die Archive der Innerschweiz und eine Reihe von Familienarchiven zur Verfügung. Zahlreiches Erscheinen ist Ehrensache.

Der Vorstand.

— **Einsiedeln-Bennau.** Goldenes Lehrerjubiläum. (Gingef.) Dieser Tage feiert Lehrer Meinrad Dechslin das 50jährige Lehrerjubiläum. Von den 1872 mit ihm aus dem Seminar in Schwyz entlassenen Lehramtskandidaten wirkt als Lehrer einzig er noch, fünf sind gestorben und zwei haben längst einen andern Beruf erwählt. Ehre, wem Ehre gebührt! Meine herzlichsten Glückwünsche!

Lehrer Aschwanden, Zug.

**Solothurn.** In hier starb unerwartet schnell, an den Folgen einer Operation der im 70. Altersjahr stehende Professor Walter von Arx. Als anregender, begeisternder Deutschlehrer am Gymnasium und den oberen Klassen der Lehrerbildungsanstalt unserer Kantonschule hat der Verstorbene sehr erfolgreich gewirkt. Als Meister der Rede wurde er von wissenschaftlichen und geselligen Vereinigungen in reichem Maße zu Vorträgen eingeladen. Über die Grenzen des Kantons hinaus war Herr Walter von Arx bekannt als Literaturkritiker, Verfasser von Festspielen und Regisseur des Dornacherfestspiels. Nun hat der immer schaffende, immer temperamentvolle Lehrer ausgekämpft; das Gefäß des sprühenden Geistes ist zerbrochen, möge die Seele Ruhe finden in Gott!

F.

— Auf den Herbst sind mehrere Lehrstellen neu zu besetzen. Für viele werden katholische Lehrkräfte gesucht. Lehrer und Lehrerinnen, die ihre Stelle zu wechseln gedenken und in einer katholischen Umgebung wirken möchten, werden gebeten, ihre Adresse dem Unterzeichneten einzufinden.

J. Fürst, Bezirksslehrer, Trimbach.

**St. Gallen.** Das neue Schulgebäude in Wallenstadt (der Primar- und Sekundarschule dienend) war auf eine Million Fr. veranschlagt; daran kommen Bundes- und Kantonssubventionen im Betrage von Fr. 400'000. Für das Städtchen

am See bleibt noch eine große Summe. — In Goldach forderten hauptsächlich landwirtschaftliche Kreise den Abbau der Lehrergehalte; in einem für die Lehrerschaft wohlgesintten Gutachten an die Bürgerversammlung verwies der Schulrat die Reklamanten auf die in Fluss sich befindliche Revision des kant. Lehrerbefoldungsgesetzes. Die Schaffung der 4. Sekundarlehrstelle wurde definitiv beschlossen. Für die gewerbliche Fortbildungsschule ist die schöne Summe von Fr. 4000 im Budget. — Der Lehrer-veteran Joh. Bürkler in St. Gallen feierte in der St. Othmaruskirche das 50jährige Hochzeitsjubiläum. Dem bescheidenen Jubilaren auch unsere herzlichen Glückwünsche!

### Lehrerzimmer.

**Kurs über das Arbeitsprinzip.** Wir haben unsern Lesern bereits Kenntnis gegeben, daß Herr Stadtschulrat Franz Weigl aus Amberg, Bayern, in Wil einen zweitägigen Kurs über die Arbeitsschule gehalten hat, der sehr stark besucht war und steigendes Interesse fand. Die eingehendere Berichterstattung darüber beginnt in heutiger Nummer.

Nun wurde Herr Stadtschulrat Weigl einzuladen, in der zweiten Hälfte Oktober im oberen Rheintal auch einen solchen Kurs abzuhalten. Um dem Verein für christliche Erziehungswissenschaft, für den Herr Stadtschulrat Weigl diese Kurse leitet, die Kosten für Reise und Platz möglichst zu verringern, wäre es sehr wünschenswert, daß ~~die~~ andere Sektionen des Katholischen Lehrervereins oder des Katholischen Erziehungsvereins ebenfalls solche Kurse veranstalten und den gleichen kompetentesten Vertreter in dieser Frage als Referenten berufen würden, unmittelbar im Anschluß an den Kurs im Rheintal. Die Sektionsvorsitze werden freundlich gebeten, falls sie dieser Aufforderung Folge zu geben gedenken, sich noch im Laufe des Monats August mit Herrn Stadtschulrat Frz. Weigl in Amberg in Beziehung zu setzen, der ihnen jede weitere Auskunft erteilen wird.

— Wir machen unsere Leser, die sich für Berufsberatungsfragen interessieren, auf das reichhaltige ~~die~~ Literaturverzeichnis in heutiger Nummer aufmerksam, das in verdankenswertester Weise Hr. Stadtratspräsident Dr. A. Hättenschwiler, Generalsekretär des Schweiz. kath. Volksvereins, für die „Schweizer-Schule“ extra zusammengestellt hat, um damit den Wünschen des Berufsberatungskurses vom 26. und 27. April 1922 in Luzern entgegenzukommen. Es empfiehlt sich, dieses Verzeichnis aufzubewahren, damit es bei Bedarf immer wieder zur Hand ist.

### Redaktionsschluß: Samstag.

#### Berantwortlicher Herausgeber:

Katholischer Lehrerverein der Schweiz (Präsident: W. Maurer, Kantonschulinspektor, Taubenhausstr. 10, Luzern.)

Schriftleitung der „Schweizer-Schule“ Luzern: Postcheckrechnung VII 1268

Zentralkassier des kathol. Lehrervereins: Alb. Elmiger, Lehrer, Littau, Luzern (VII. 1268).